



SunOn

Sonnenkraftwerke Lüneburg e. V.
Strom von BürgerInnen für BürgerInnen!

Tomas Biermann-Kojnov NEU 0179-4388938 + Biermann@sunon.org www.sunon.org

Lüneburg spart Strom nur zu 60% erneuerbar

Wieviel Energie (Strom) brauchen wir in Lüneburg, (Hansestadt, im ganzen Kreis) und wieviel erzeugen wir davon erneuerbar?

Tomas Biermann-Kojnov wünschte hierzu Antworten seit 2003; seit 2005 auch für den Solarverein SunOn LG www.sunon.org. Und zum **Tag erneuerbarer Energien (EE)** 28.04.2018 – www.energietag.de erarbeitete er neuste Auswertungen.

Der Strom war auch 2016 geamt zu ca. 60% erneuerbar, meist vor Ort erzeugt! Und das trotz vielerlei Behinderungen*, der angeblich besonders geförderten erneuernden regenerativen Strom-Erzeuger. Die aktuellen Daten aller 3 Netzbetreiber **im Kreis** waren zu erarbeiten, die frühestens zum Folgejahr-Jahresende verfügbar sind; für 2017 in 2018?

Rund 679 GWh **Strom** brauchten die **Kreis-Lüneburger** (samt Betrieben), ca. **59%** davon allein die **Hansestädter** mit 381,1 GWh

Im Kreis war das der **geringste Verbrauch seit 10 Jahren!** In **HLG 1 % Mehrverbrauch** (2015: 377,2) - Höchstverbräuche 2011: 829,2 GWh, HLG: 481,1

Was erklärt den deutlichen Geringbedarf - Betriebs-weggänge, welche effektiven Einsparungen?

Wie wurde Strom im Kreis erneuerbar erzeugt?

Kreis-EE-Strom 2016 erbrachte mit **396,6 GWh 58,4 %** des **Kreisstrombedarfes (LG)**.

Das waren ca. 1 % weniger als 2015, wo es noch 400,2 GWh waren zu 58 %.

In **HLG** waren es mit 38 GWh (2015: 36) nun **10%**, wo es zuvor 9,6 % waren.

Am meisten wurde **Biogas** zu rund 30% des EE-Stromes erzeugt. Gesteigert auf 204.2 GWh, (2015:185,2)

Dabei gibt es allerdings auch einige **Eon-Avacon-Erdgas-KWs**, die durch Zukauf von Biogasstrom aus dem Nürnberger Raum nur rechnerisch Biogasanlagen werden. Bisher versuchte Eon noch keinen Aufbau Lüneburger Biogasvorortnutzung anzuregen.

Mit den EEG-Behinderungen der Groko wird weiterer Zubau zudem behindert.

Seit 2005 haben **Windstrom-Anlagen** 116 MW Leistung mit denen 157,3 GWh zu nur noch ca. 23% des Kreis-Stromes ernteten; (2015: 198,4 zu fast 26 %)

Nach Bundesnetzagentur-Meldungen (BN) sind nach langen Planungen um Windstromgebiete im Kreis 2017 noch rund 130 MW zugebaut worden; auch 2 für **HLG**.

Mit den in 2018 voll einspeisenden WEAs möge 100% EE-Kreisversorgung möglich werden. Sie blieben noch unbehindert von Ausschreibungen schon ab 750 kW),

Mit nun 33,7 (2015: 34,4) GWh sank der **Sonnenstrom (PV) Anteil das erste Mal überhaupt** von 5,1 % auf knapp 5% (4,96), da niedrige Sonnenstrahlung, wie Anlagenstörungen von ausgebremst geringem Neuaufbau nicht auszugleichen waren. Über 2500 unterschiedliche, wie breit verteilte PV-Anlagen erzeugten LG Solarstrom.

Meist haben wir hier kleine Anlagen -darunter auch Inselanlagen- bis unter 1 kWp, auch 2 effektivere nachführende und 1ne PV-Indachanlage*, doch keine HLG-Fassadenanlage* – fehlt auch dem Uni-Zentralgebäude (* zu *Baumaterialersparnis, bei geringerer Leistung*) Die mit 2703 kWp größte speist stark bei der GfA-Deponie in Bardowick ein. DOCH **gestörte zu verbessernde** gibt eben auch. Wer hilft SunOn sie zu bessern?

Schließlich trug auch alte **Wasserkraft 1,4 (HLG 1,07) GWh zu 0,2% des EE-Stromes** bei. Wie lässt sich die Wasserkraft in LG neu steigern? Wann wird der **Kanalspeicher beim Scharnebecker Schiffshebewerk** genutzt, dessen Machbarkeit eine Unistudie bewies?

Der **solare Neu-Aufbau 2012** zu 7929,3 kWp brach bis **2016** ein auf **9% zu 698 Kwp**; denn er wurde tatsächlich vielfach behindert, denn kostengünstig machbar gefördert.

Selbst **Klein-PVn von 1-10 kWp**, müssen für jede Netz-kWh eine überteure **100 € anno – Sondergebühr** bezahlen, statt ohnehin fragwürdigen Netzstromverbrauch ohne Gebühr mit der Jahresabrechnung der Solar-kWh-Einspeisung direkt auszugleichen. Ebenso werden viele unnötige Messgebühren, etwa für Eigenverbrauch, vom Netzbetrieb berechnet.

Bleibt der Kleinbetreiber bis zu 10 kWp vom widersinnigen **EEG-Umlagebeitrag** befreit, so muss er/ sie für angeblich Stromeinsparungen erbringendes *Netmetering* schon ab 7 kWp abermals überteuerte Gebühren bezahlen.

Auch solche **technische Verteuerungen und Fremdkontrollen** erschweren weiteres Engagement! Und zu allem wird auch **angemessene Neuaufbau-Vergütung behindert**, selbst als er praktisch zum Erliegen kam, korrigierte die Groko den EEG § 49 nicht für Erhöhungen ab Unterschreiten des 2,5 GW a Zubauziels, sondern beließ die Regelung, die sie selbst bei unter 1,5 GW a verweigerte, da nicht nur aktueller, sondern hoher nachgemeldeter Aufbau dazu gezählt wird..

Nach der -Sektorkopplungsstudie- der htw mit Prof. Quaschnig bräuchten wir solar **16 GW a neu, für 200 GW Stromleistung**, um auch Wärme und Mobilität mitzuversorgen!

Bräuchte der klimaschützende Solaraufbau somit dringend neuen Anreiz, plant die Groko zudem jede Vergütung bei willkürlichen 52 GW Gesamtzubau zu stoppen. Höchste Zeit diesen Deckel, der seit 2017 preisgünstigsten Energieart, wegzunehmen!

SunOn Sonnenkraftwerke LG organisiert zur Praxis auch **Solar-Erkundungen** und freut sich über Interesse unter 0179-4388938 oder an Biermann@sunon.org



Vorbildlich bunte 11,5 kWp **Bürgersolaranlage der WRS**. 1998-2005 von Karsten Riggert mit Schülern geschaffen für ca. 20 % des Schulstromes. - Foto frei mit diesem Hinweis!

Siehe auch zu den Behinderungen der Regierungen den Hntergrnd-Zusatz n. S.!

ZUSATZ zum Hintergrund

*** Strom scheint neutral zu sein, kommt aus der Steckdose, wird aber ortsnah, giftlos und gefahrlos, wie zu Gunsten vieler Bürger (LG 2017: über 2500 PV-Anlagen) erzeugt oder aus dem Etat subventioniert umweltschädigend, giftig und fremdbestimmt atomar-fossilen für Großkonzerne, wie deren Stadtwerke zu deren bürgerfernem Gewinn.**

Die angeblich geförderten EE-Erzeuger werden jedoch zunehmend behindert und ungerechtfertigt zu Sündenböcken angeblicher Kostenbelastungen gemacht, die sie nicht verantworten. **40 Mrd € hohe Direktsubventionen für atomar-fossilen Strom seit den 50er Jahre** berechnete das FÖS (Forum ökosoziale Marktwirtschaft).

Sachfremd zu hoch berechnete EEG-Umlagekosten von rund 24 Mrd €, (nur zum Teil für Vergütungen, wenn meist für alte sehr innovative), werden sehr ungerecht hoch auch auf Sozialhilfeempfänger verteilt, die damit viel zu viele (über 2400) Energieintensive Konzerne mitfinanzieren müssen.

Wesentlich bedingt **überhöhte EEG-Umlage** (und ungeheure Abwertung erneuerbaren Stroms) der perverse Ausgleichsmechanismus seit 2009 mit dem durch EE-Einsatz gesenkter Börsenstrompreis die EEG-Umlage ohne jede Vergütung steigert.

Tagesbörsen-Verkaufszwang nur für erneuerbare, Vorverkauf der atomar-fossilen an der Terminbörse, was deren Einspeisevorrang unterläuft, deren Verkaufswert bis zu Negativpreisen und gar Sondergewinne für atomar-fossile Terminverkäufe mit diesen ermöglicht, was auf Kosten der EEG-Umlage berechnet wird.

Er ist dringend EE-Wert-erhaltend in effektive Direktannahme per Wälzung bzw. börsenferne kombinierter Direktvermarktung ggf. mit kombinierten Speichern, zu ändern. Wenn Strom an der Börse gehandelt wird, dann nur regionalbezogen, damit deren Vorteil kurzer Stromleitungen bishin zu Mitversorgungen als kostengünstig erhalten bleibt.

Zunächst erhielt **Biermann-Kojnov** als Agenda21-Bürger, (ab 2007 auch als Solarvereinsaktiver,) -wenn überhaupt- nur Daten vom hiesigen Netzbetreiber avacon. Zum Kreis gehört aber auch ein Teil- Gebiet der EV Dahlenburg-Bleckede, wie das Amt Neuhaus, mit deren Wemag-Netz. Es galt also die Daten aller zu erarbeiten. Und seit 2016 betrafen sie allein für Sonnenstrom über 2400 Anlagen im Kreis.

Seltsamerweise schien und scheint die **Regionalpolitik des Kreises nur auf den Teildaten von avacon zu basieren**.

Daten die zudem erst im Folgejahr-Herbst zugänglich werden. Meldedaten zum monatlichen EE-Neuaufbau veröffentlicht die Bundesnetzagentur (BN) nach 2 Monaten.

Aktuell das EU-Parlament für Prosumer-Freiheit unterstützende Aktion:

<https://weact.campact.de/petitions/fur-mehr-rechte-von-energie-prosumern-deutschland-muss-blockadehaltung-in-der-eu-endlich-aufgeben>

Beteiligen Sie sich!

Seit 14.06.2018 haben wir Erfolg mit dem EU-EE-Richtlinie-Kompromis gegen die Groko-Ausbremmung erreicht.

EU-weit bleibt PV nun bis 25 kWp steuerfrei, müsste die deutsche Sonnensteuer erst ab 25 statt ab 10 kWp erhoben werden dürfen. Auch Nachbarschaftsstrom bleibt steuerfrei.

<https://www.buendnis-buergerenergie.de/aktuelles/news/?newsid=372&cHash=d8d26101305845d15b35f4354c12a582>

Greenpeace EU kommentiert in english auf das mangelnde EE-Ziel 32% bis 2030, wie dem weiteren Zulassen von fossilen Energiesteigerungen hinweisend:

<http://www.greenpeace.org/eu-unit/en/News/2018/EU-overturns-barriers-to-rooftop-revolution-but-renewable-target-falls-short-of-serious-climate-action/>

Im Mai 2018 gab es **Rekorderzeugungen** bis zu 180 kWh/ kWp, wo bisher 140 kWh/ kWp Spitze waren. Solarstrom kann viel leisten und sollte dazu auch speicherbar sein. www.sunon.org zeigt mehr.

Umfassende Infos -zum auch- solaren Pflegedienst PMK - EE-Tag 2018 Anlage

<http://www.pmk-pflegedienst.de/> +

<https://www.pmk-tmk-pflege.de/%C3%BCber-uns/umweltschutz/>

Neben **praktischen Solar-Beispielen**, geht es um **aufklärende Verbesserungen der Zerstörungen bürgersolaren Energiewende** seit der **EEG-Novelle 2014 (EEG 2009): Was ist mindestens zu fordern?**

Etwa **eine Sonnenstrom- Freigrenze** von Ausschreibungen, Börsenzwangsverkauf und Umlagen **bis 200 kWp und**

Der „**atmender Deckel**“, wie gar **Festdeckel ab 52 GW** sind unnötig, da PV preisgünstig ist. Nach **ISE-Spitzenforschung**, wie htw Berlin ist Neuaufbau **von 7-15 GW a** (auch für Sektorkopplung) angemessen.

Und was noch mehr, waren + sind Bürger eingeladen mitzuberaten!

www.sunon.org

SunOn

Sonnenkraftwerke Lüneburg e. V.

Strom von BürgerInnen für BürgerInnen!

Satzungspräambel von 2005

„Der Einsatz endlicher Energien belastet Gesellschaft, Umwelt und Weltklima durch zunehmend unbezahlbare Kosten und Folgekosten und bedingt bedrohliche Klimaveränderungen.

Es gilt nachhaltig zu handeln und auch vor Ort erneuerbare Energien zu fördern und zu nutzen.

Die Energiequelle „Sonnenstrahlen“ ist auf der ganzen Welt als kostenloser und unendlicher Rohstoff gegeben und hat ein so großes Potential, dass solare Energie überall zu nutzen ist.

In Lüneburg haben die Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Wilhelm-Raabe-Schule, der Kirche St. Marien und der Universität Lüneburg Vorbildcharakter beim Aufbau demokratisch mitbestimmter Energieunabhängigkeit.

Es ist an der Zeit viele weitere Bürgersolarstromanlagen zu betreiben, um Nutzer am Energiewandel zu beteiligen, neue qualitative Arbeit zu schaffen, zukunftsfähige Technik weiterentwickeln zu helfen, Süßwasserreserven zu erhalten und zum Schutz des Weltklimas und Friedens beizutragen.“